

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 61 (1935)
Heft: 33

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



KEIN WITZ — TATSACHE!

Kunsthause-Lotterie-Verkäuferin:

«Sie müend Ihres Loos nöd ewäggehe wills e kein Träffer
gmacht hät, das gilt als Jtritts-Charte is Zürcher Chunschthus!»

«Da häni dänn en Dräck viel devo!»

Aus Welt und Presse

Erfreuliches vom Krisenjahr

Die Stanserhornbahn beförderte:
im Juli 1934 6191 Personen,
im Juli 1935 15046 Personen.

Das Krisenjahr 1935 leistet sich da einen ermunternden Abstecher ins Gebiet der Hochkonjunktur, denn 15,046 Personen in einem Monat ist die höchste Frequenz seit Bestehen der Bahn.

Weniger erfreulich

sind folgende Vorfälle:

In einem Hotel in Montreux wurde französischen Touristen ein alter grosser Fünftaler als Wechselgeld angehängt. Das ist ein schlechtes Handgeld zur Fremdenwerbung.

In einem Dorf in Uri mussten Franzosen für 3 Flaschen Bier 9 (neun) Schweizerfranken bezahlen. Drei Schweizerfranken pro Flasche.

(Aus «Le Mercure». Genaue Angaben fehlen, so dass dem ehrlichen Zweifel die Hoffnung bleibt, es sei ein Irrtum.)

Fleisch- Konsum

Die Schweizer assen im letzten Jahr 190 Millionen Kilo Fleisch. Macht pro Kopf 46 Kilo im Jahr, oder pro Woche rund 1 Kilo.

Erschreckende Ziffern

Für das Jahr 1934 ist in der Schweiz zum ersten Mal eine annähernd vollkommene Statistik aller Verkehrsunfälle durchgeführt worden.

Resultat:
20,655 Verkehrsunfälle mit
12,825 Opfern, davon
12,200 Verletzte,
625 Tote.

In 16,107 von den 20,655 Fällen liegt die Schuld am Unfall eindeutig beim Fahrer.

Teurer als der Krieg

Die New Yorker Polizeidirektion liess über all folgenden Anschlag anbringen: «Teurer als der Krieg! In 18 Kriegsmonaten verlor das amerikanische Expeditionskorps in Frankreich 50,310 Tote und 182,687 Verwundete. Dagegen forderten die Strassenunfälle in den 18 Monaten bis zum 20. Juni 1935 insgesamt 51,200 Tote und 1,304,000 Verletzte.

Was sagt der Facharzt dazu?

«Leb wohl, Zitrone! Wir brauchen dich nicht! Unser deutscher Rhabarber wird dich voll und ganz ersetzen, Er ist so unschein-

BRUNNEN ist ein GESUNDBRUNNEN

Und dr HIRSCH z' BRUNNE
Mag Ihne die finscht Möckli gunne.
Und 's Tröpfli vom Bescht.
Sage mir . . . so zumme Weekendescht!
Telefon 215 Familie A. Frei-Surbeck

**SAUERBRATEN
mit EIERHÖRNLI**
MIT FRISCHEN EIERN HERGESTELLT

*Eine Delikatesse
für jeden*

die Kilo-Dose fr. 1.60
die 1/2 Kilo-Dose fr. -90

CONSERVENFABRIK RORSCHACH A.G.

Verlangen Sie bei Ihrem Einkauf das **ROCO-Spiel gratis!**